

POSTMIGRANTISCHE ALLIANZEN

ANALOGIEN,
UNTEILBARE KÄMPFE
UND DIE SUCHE NACH NEUEN SOLIDARITÄTEN

Katarina Stjepandić
Humboldt-Universität zu Berlin
Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung
(BIM)

TEIL I: DIE POSTMIGRANTISCHE GESELLSCHAFT

MIGRANTISCHE REALITÄT

- 19,3 Millionen Menschen haben einen Migrationshintergrund
- Das entspricht fast $\frac{1}{4}$ der Gesellschaft
- 40% der Schulkinder haben Migrationshintergrund
- Fast jede dritte Familie hat Migrationsgeschichte
- 95% aller Personen mit Migrationshintergrund leben in Westdeutschland
- 2,3 Millionen Menschen kamen als Geflüchtete

Warum dann POSTmigrantisch?

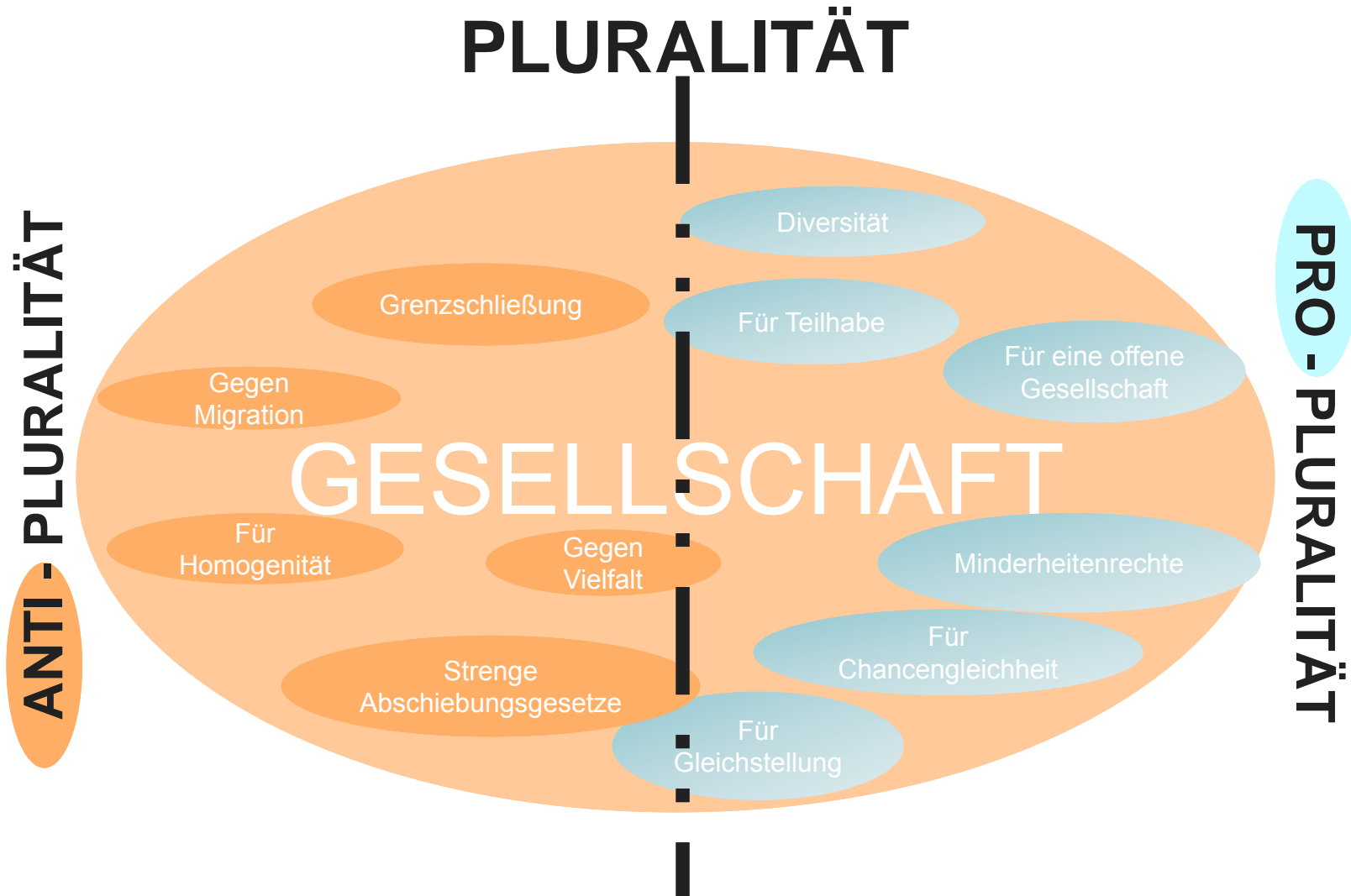
POST

... NACHDEM

... DAHINTER

... DARÜBERHINAUS

Polarisierung?



TEIL II: POSTMIGRANTISCHE ALLIANZEN

I.

Allianzen auf der Grundlage von
ANALOGIEN DER ABWERTUNG

II.

Allianzen auf der Grundlage

GETEILTER HALTUNGEN

III.

Allianzen auf der Grundlage

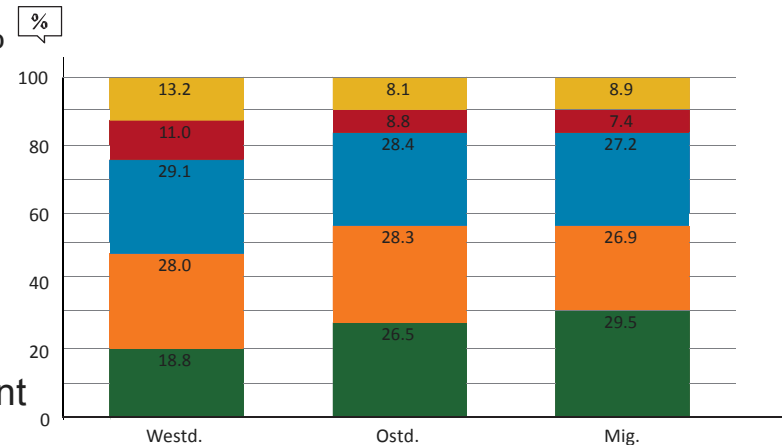
UNTEILBARER KÄMPFE

I. ANALOGIEN DER ABWERTUNG

Analogien der strukturellen Ungleichheit

- Ostdeutsche und Muslime sind stärker als Westdeutsche im unteren Einkommenssegment vertreten.
- Ostdeutsche sind zu 26,5% und Muslime zu 29,5% häufiger im niedrigeren Lohnsektor vertreten als Westdeutsche, die nur zu (18,1%) im Niedriglohnsektor arbeiten.
- Gleichzeitig ist mit 8,1% für Ostdeutsche und mit 8,9% für Muslime das oberste Einkommenssegment schwächer besetzt als für Westdeutsche.

Nettoeinkommens-Gruppen

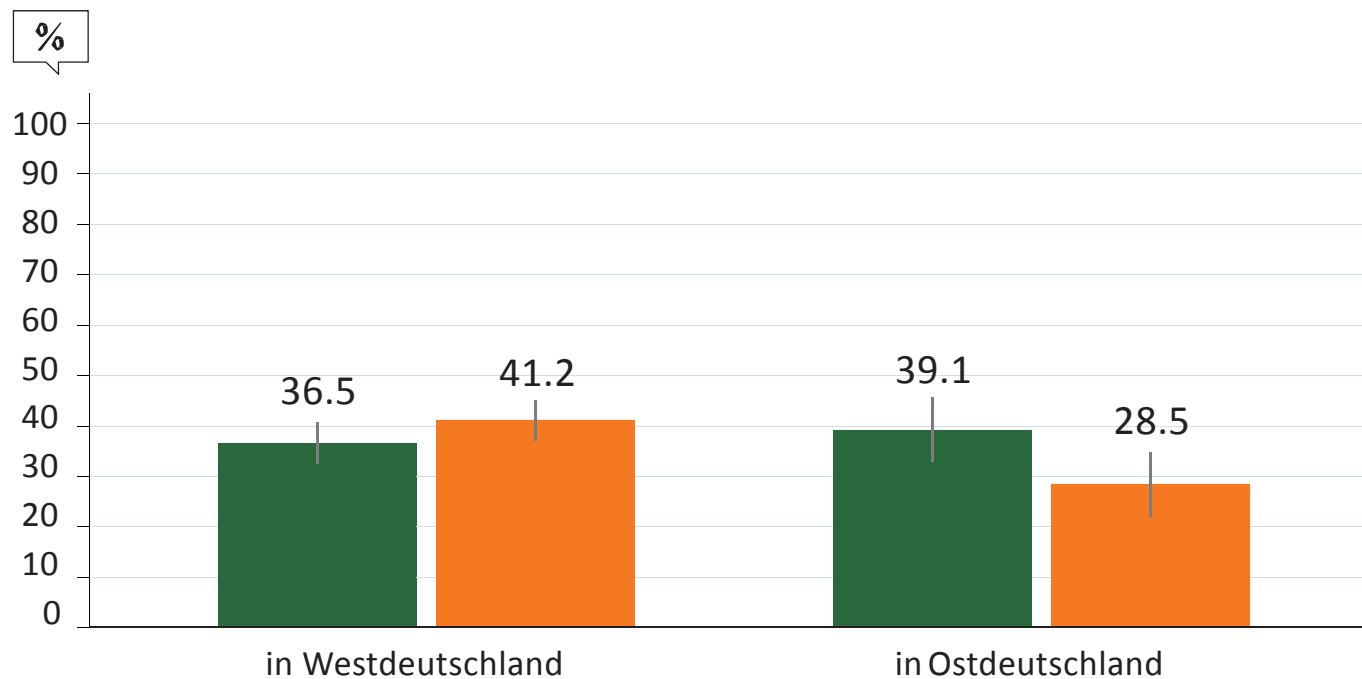


Bemerkung: Daten sind gewichtet. Ohne „Weiß nicht/Keine Antwort“.
„Weiß nicht/Keine Antwort“-Quoten in Westdeutschland = 19,4%, in Ostdeutschland = 17,8% und für Migrant*innen = 18,0%.

Opferstilisierung

Tendenzielle Zustimmung zur Aussage:

— Muslime — Ostdeutsche
„... sehen sich ständig als Opfer.“

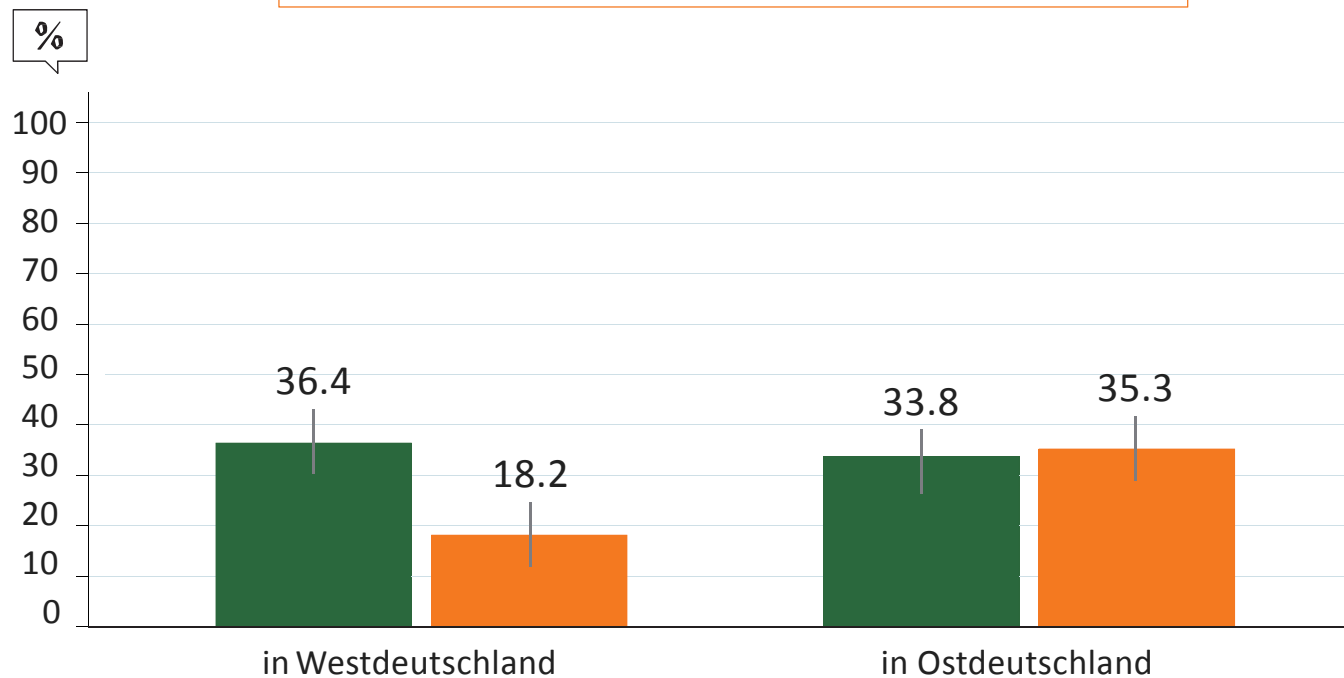


Quelle: Foroutan, Naika; Kalter, Frank; Canan, Coşkun; Simon, Mara (2019): Ost-Migrantische Analogien I. Konkurrenz um Anerkennung. Unter Mitarbeit von Daniel Kubiak und Sabrina Zajak. Berlin: DeZIM-Institut.

Bürger zweiter Klasse

Tendenzielle Zustimmung zur Aussage:

— Muslime — Ostdeutsche
„... werden wie Bürger zweiter Klasse behandelt.“

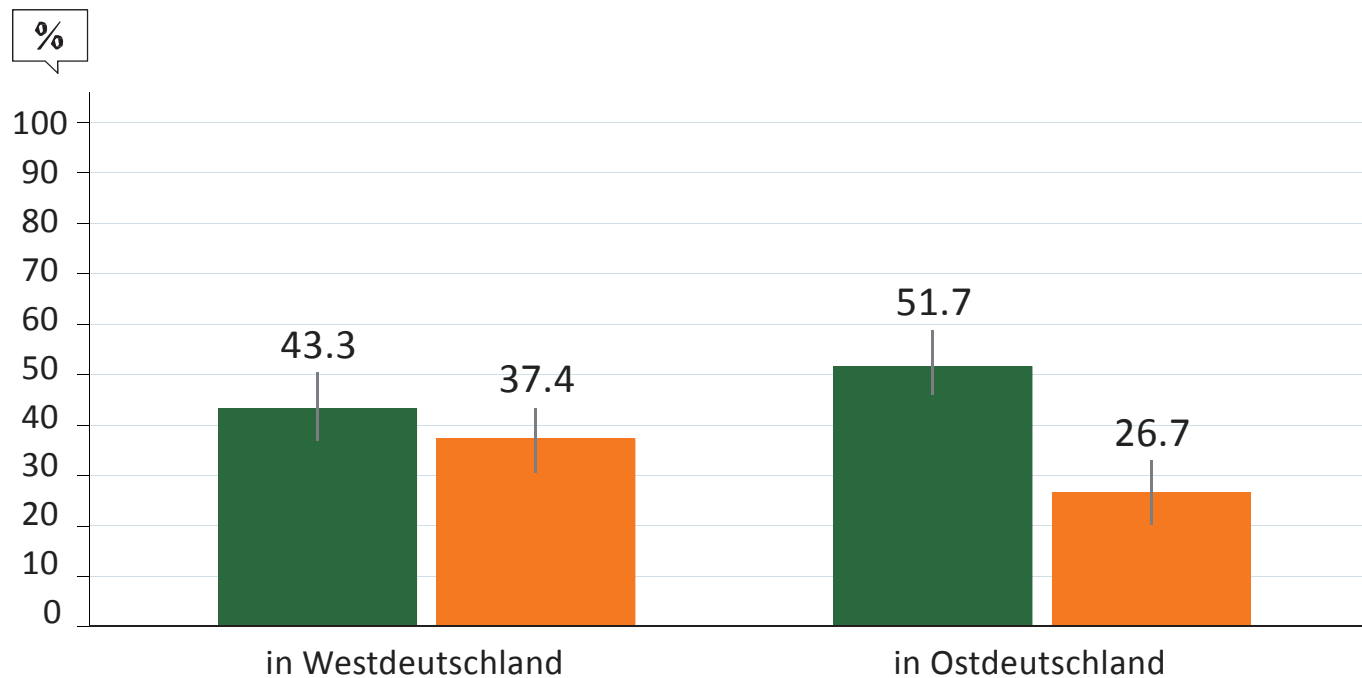


Quelle: Foroutan, Naika; Kalter, Frank; Canan, Coşkun; Simon, Mara (2019): Ost-Migrantische Analogien I. Konkurrenz um Anerkennung. Unter Mitarbeit von Daniel Kubiak und Sabrina Zajak. Berlin: DeZIM-Institut.

Extremisierung

Tendenzielle Zustimmung zur Aussage:

— Muslime — Ostdeutsche
„... distanzieren sich nicht genug vom Extremismus.“



Quelle: Foroutan, Naika; Kalter, Frank; Canan, Coşkun; Simon, Mara (2019): Ost-Migrantische Analogien I. Konkurrenz um Anerkennung. Unter Mitarbeit von Daniel Kubiak und Sabrina Zajak. Berlin: DeZIM-Institut.

II. HALTUNG STATT HERKUNFT

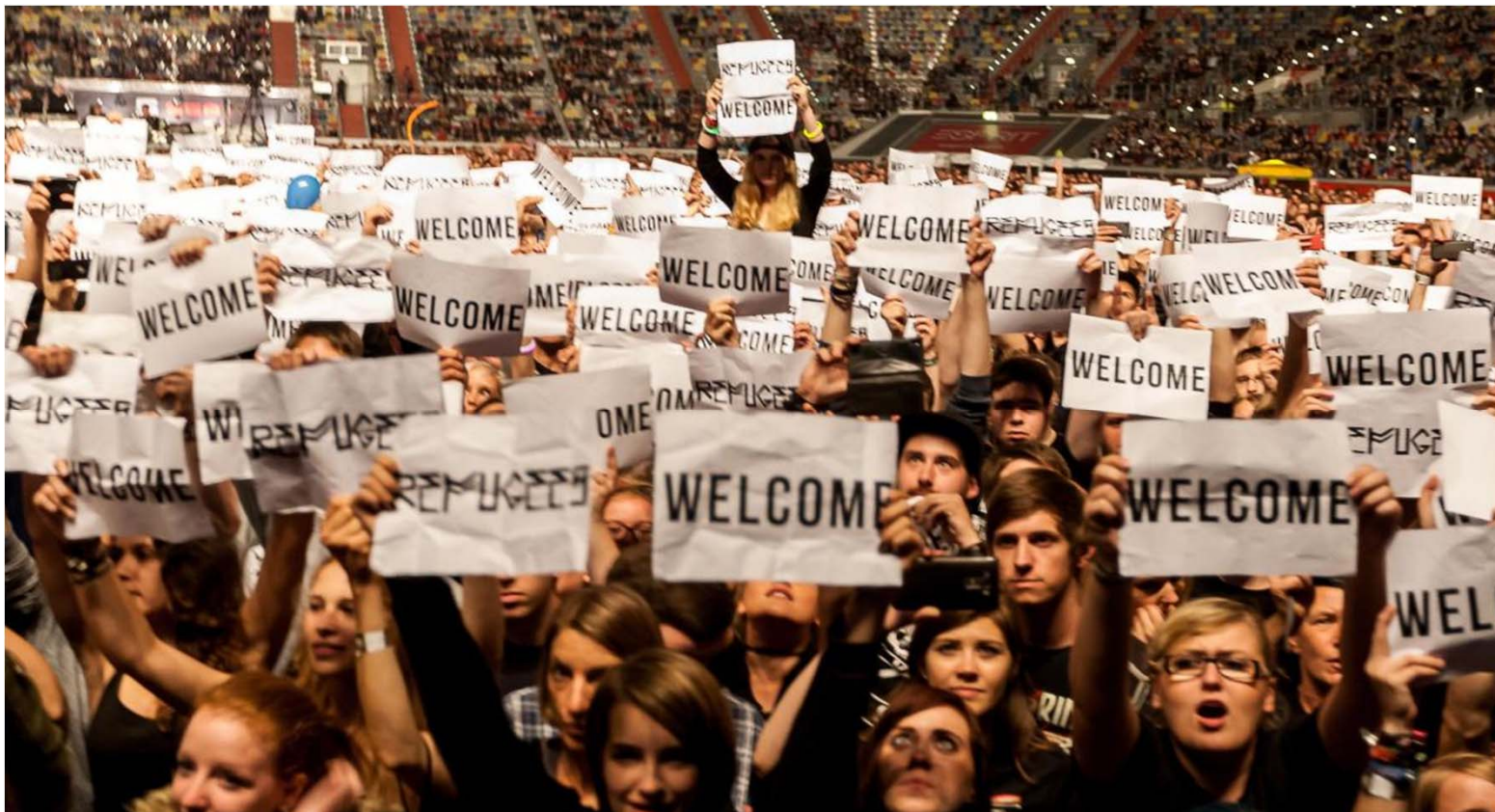
FÜR EIN BUNTES DEUTSCHLAND!

#NoPegida



97% Einsatz, um die Gesellschaft zumindest im Kleinen zu verändern

90% wollen ein Zeichen gegen Rassismus setzen



Quelle: Serhat Karakayali, J. Olaf Kleist: EFA-Studie 2: Strukturen und Motive der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Deutschland, Forschungsbericht: Ergebnisse einer explorativen Umfrage vom November/Dezember 2015, Berlin: Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM), Humboldt-Universität zu Berlin 2016.

III. UNTEILBARE KÄMPFE

AUFRUF 13.10.2018

**#UNTEILBAR
FÜR EINE OFFENE UND FREIE GESELLSCHAFT – SOLIDARITÄT
STATT AUSGRENZUNG!**

Es findet eine dramatische politische Verschiebung statt: Rassismus und Menschenverachtung werden gesellschaftsfähig. Was gestern noch undenkbar war und als unsagbar galt, ist kurz darauf Realität. Humanität und Menschenrechte, Religionsfreiheit und Rechtsstaat werden offen angegriffen. Es ist ein Angriff, der uns allen gilt.

Wir lassen nicht zu, dass Sozialstaat, Flucht und Migration gegeneinander ausgespielt werden. Wir halten dagegen, wenn Grund- und Freiheitsrechte weiter eingeschränkt werden sollen.

Wir sind jetzt schon viele, die sich einsetzen:

Ob an den Außengrenzen Europas, ob vor Ort in Organisationen von Geflüchteten und in Willkommensinitiativen, ob in queer-feministischen, antirassistischen Bewegungen, in Migrant*innenorganisationen, in Gewerkschaften, in Verbänden, NGOs, Religionsgemeinschaften, Vereinen und Nachbarschaften, ob in dem Engagement gegen Wohnungsnot, Verdrängung, Pflegenotstand, gegen Überwachung und Gesetzesverschärfungen oder gegen die Entrechtung von Geflüchteten – an vielen Orten sind Menschen aktiv, die sich zur Wehr setzen gegen Diskriminierung, Kriminalisierung und Ausgrenzung.

FAZIT

I.
ANALOGEN

II.
HALTUNG

III.
UNTEILBARE KÄMPFE

*„Die Revolte ist ein Gemeinplatz,
die den ersten Wert auf allen Menschen gründet:
Ich empöre mich, also sind wir“*

Albert Camus

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!